

Winnitz 19<sup>ten</sup> März 1788

Gnädigster Herr, Freund,

Dielem vorliegenden Abdruck für Ihre vortheilhafte Zuschrift  
 vom 28<sup>ten</sup> Februar, die ich nicht als bräutliches  
 wollte, als ob ich Ihnen zugleich den Abgang der  
 Platte für die Legende danielischen Comites, Montag  
 den 17<sup>ten</sup> dieses habe ich solche auf dem Postwege  
 expedirt, und ich zweifle nicht, daß Sie in der  
 nächsten Expedition etwa dem 3<sup>ten</sup> September als  
 dem 25<sup>ten</sup> solche wohl und gut erhalten, ~~empfangen~~  
 wohl, als die Legende damit zu vergleichen sagen  
 werden; ich habe meine Copie in einem offnen  
 und feinen gehalten als das französische Original,  
 und glaube daß erstere ein Wirkliche dadurch  
 geschehen hat. Dem Darstellungen der  
 Herrn Dinges bin ich danklich gefolgt, wenn Sie  
 finden werden. Um jedoch zu sehen habe  
 ich die Platte für auf der Hauptstadt  
 aufbewahren lassen, und auf der Post ganz  
 gewahrt, welche kosten für 10 10<sup>er</sup> betragen,  
 die Sie gutwillig zu dem 40<sup>er</sup> für die Platte  
 schlagen können, und ich werde Ihnen dann  
 mit für 41 10<sup>er</sup> vergelten. Lecht von.  
 Noch bin ich so frey gewesen in diesem Jahre  
 einen Brief an meine Tante anzuschreiben,  
 die welche die Messe in Leipzig besucht, und  
 auf dem neuen Markt, in der fünfkügel  
 Han Noth wohnt, dort oder so an die

Großm. Herrschol & Bassenge in Leipzig bitt  
ich Sie gütigst diesen Brief zu überreichen.  
Es ist mir wohl bey dieß ich dirnebst nicht  
die für die Fabrik laue, für die Linde  
Kandora etwas zu arbeiten, weil ich so  
viel andere id. gute Arbeit ich auch habe,  
doch für das allerliebste Kind gar ein etwas  
Beytragen laßt; übriges soll nicht auch  
sein, von dem mit etwas andere laßt  
zu werden, besonders nach einem rechtigen  
Original soll ich gar gar wieder reinigt  
werden; nur kommt ich da wieder mit der  
alten Seite: selbigen Darstellung, nur so  
mehr da ich für diesen Donner ein ganzes  
Werk übernommen habe, wofür ich die Gesellschaft  
Alexanders in 15 Blättern, und d. G. G. G. G.  
in 10 Bl. doch soll ich Ihre Arbeit in jedem  
Monat einbringen, als die d. beizugehen und  
erlangen.

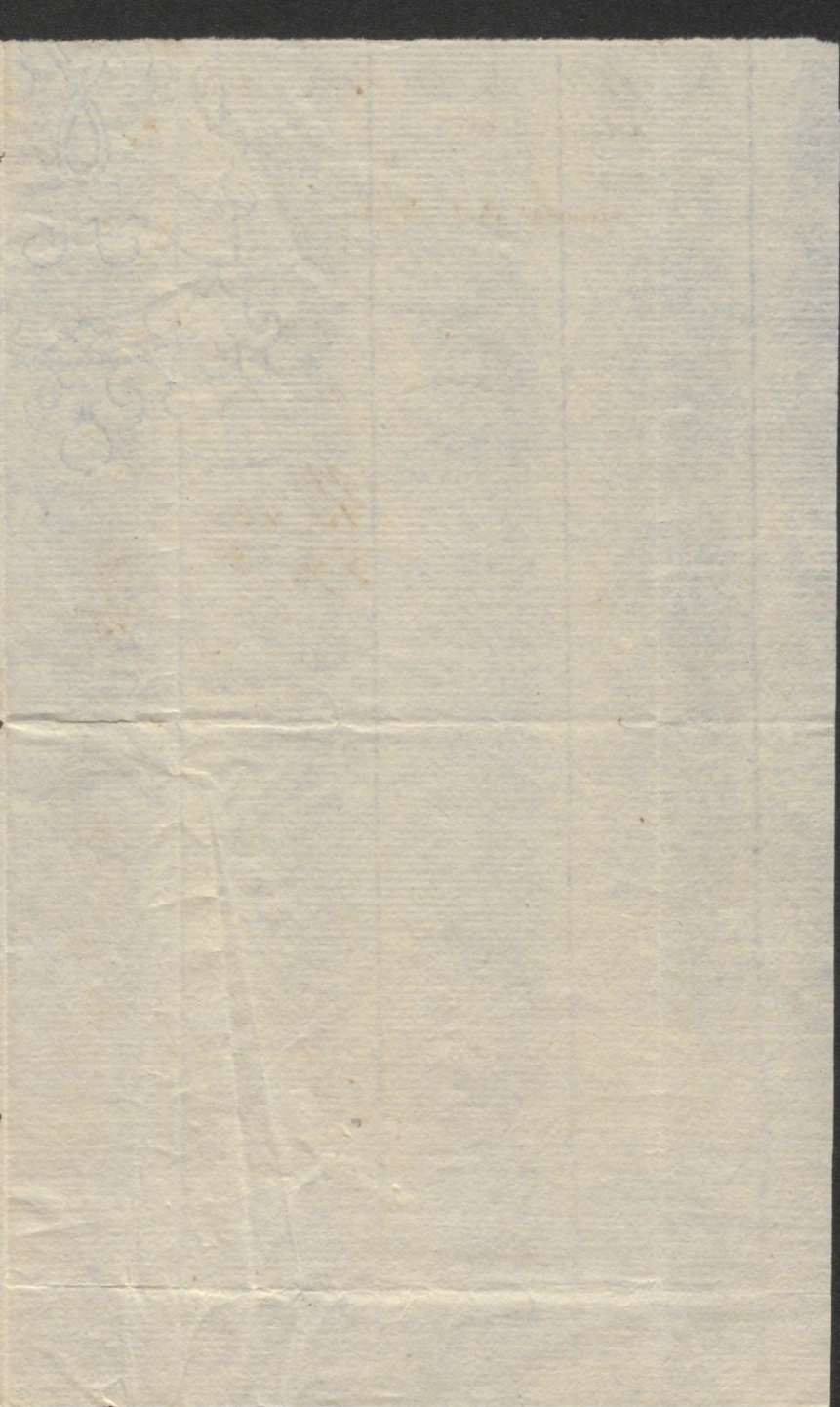
Ihre Dreyer aus dem von Alpingen id. ein,  
nun Dreyer hat ich nichtig überreicht.

Dieser angeht auf dem besten, wofür  
Gottbesten id. Götterbesten, die oben von mir  
gehen.

Ich ich bitte Sie um Ihre gute Freundlichkeit  
id. Götterbesten, id. Götterbesten den ununter  
wärmsten Zustimmung mit welcher ich  
unverändert bin.



Ihre ergebene Freund  
Paul Malin



Wien d. 19. Mess 1788.  
Kaloieux  
ausgld. 24 - so  
hundert 21 Apr

$$\begin{array}{r} 41 \\ 13. 26 \\ \hline 27. 8 \end{array}$$
$$\begin{array}{r} 20 \\ 7 \\ \hline 13 \end{array}$$

1763-91  
geb. Dresden